

nicht übersichtlich ordnet und auf das Jahr verteilt, könnten einzelne Particlen leicht zu ausführlich, andere, besonders in der zweiten Hälfte des Jahres, nicht gründlich genug behandelt werden. *Divide et impera!* heißt es auch hier, und es ist Aufgabe des Lehrers, den Stoff angemessen auf das ganze Jahr zu verteilen. Bei größern Schulsystemen ist dies Sache des Lehrerkollegiums unter Leitung des Dirigenten. Sollten über die für ein bestimmtes Pensum nötige Zeit Meinungsverschiedenheiten hervortreten, so ist eine vorläufige Festsetzung seinerzeit einer praktischen Prüfung zu unterziehen und im folgenden Jahre demgemäß zu ändern.

Es giebt indes auch viele Gegner dieser Pensumverteilung. Als hauptsächlichlichen Gegengrund führt man an, daß dadurch die subjektive Methode des Lehrers zu sehr eingeschränkt werde, so daß er sich nunmehr wie in einer Schablone bewegen müsse.

Bei näherer Erwägung dürfte dieser Einwand indes nicht so gar bedeutsam sein. Zunächst ist wohl vorauszusetzen, daß bei Anfertigung der Pensumverteilung nach jeder Seite hin allgemein anerkannte pädagogische Grundregeln in Bezug auf den Lehrstoff reiflich erwogen und befolgt sind. Sodann bleibt dem Lehrer trotzdem innerhalb der gezogenen Grenzen Raum zur Vertretung seiner persönlichen Ansichten, und ihm steht ja das Recht zu, die Abbestellung der aufgefundenen und sachgemäß begründeten Mängel zu beantragen. Für die gedeihliche Arbeit der Schule ist eine Pensumverteilung von großem Werte; außer den oben angeführten Vorteilen ist noch zu erwähnen, daß sie auch bei Vertretungen den Vertreter sofort übersichtlich orientiert. Die preussischen Behörden schreiben in Anerkennung der hohen Bedeutung derartiger Pensumverteilungen dieselben auch für alle Volksschulen vor.

Am häufigsten trifft man eine Verteilung des Unterrichtsstoffes auf die einzelnen Monate an; unter Umständen dürfte auch eine solche auf die einzelnen Quartale genügen; eine Verteilung des Stoffes auf Schulwochen ist weniger zu empfehlen. Das ganze Jahrespensum ist zunächst auf die beiden Halbjahre zu verteilen.

B. Lehrgänge mit Pensumverteilungen für die einzelnen Schulsysteme.

Nachstehend sind nach den in dieser Arbeit dargelegten Grundsätzen für die einzelnen Schulsysteme Lehrgänge mit mehr oder weniger ausgeführter Stoffverteilung aufgestellt. Man betrachte dieselben als praktische Beispiele zu den betreffenden Grundsätzen.